

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 21

Rubrik: Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auskunftsdiest über Reisebüros u. Annoncen-Acquisition

Anzeigenwerbung für Automobil-Führer.

Vom Besitzer eines Hotels in Italien wird uns geschrieben:

"In den letzten Jahren stellen sich immer häufiger Vertreter (Akquisiteure) von Automobilclubs des gesamten europäischen Kontinents bei den Hotels ein, wovon natürlich jeder seinen Club als den besten empfiehlt. Die Annoncen in den betr. Führern haben unerschwinglich hohe Preise und sind meist mit viel zulangfristigen Verpflichtungen verbunden. Kürzlich besuchte mich ein solcher Agent, der für einen ausländischen Klubführer Insertionen aufnehmen wollte zum Preise von Fr. 400.— mit 3-jähriger Verpflichtung. Es stellte sich dann heraus, dass verschiedene mir vorgewiesene Aufträge von Hotels gefälscht waren, was mir von den Besitzern der betr. Häuser auf telefonische Anfrage bestätigt wurde. Weiter wurde mir von dem betr. Vertreter zugesichert, dass das jeweilige Haus immer vorerst auf seine Güte geprüft werde, bevor der Automobilclub die Annonce annähme, eine Behauptung, die jedoch unrichtig ist. Das Gleiche gilt auch bei der Zuerkennung der Schilder der offiziellen Automobilclubs, die zurzeit wieder in allen Tonaten angepreisen werden."

Es wäre darum sicherlich angebracht, wenn die Herren Hoteliers jeweils die Offerten solcher Akquisiteure oder Klubvertreter genau prüfen würden, bevor sie Verpflichtungen eingehen, womit dem Umfang solcher Anzeigenwerbung vielleicht ein Ende bereitet werden könnte."

Die Ausführungen dieses ausländischen Hoteliers über das Vorgehen und die Taktik so vieler Akquisiteure werden durch ähnliche Vorfälle in der Schweiz vollaus bestätigt, wie an dieser Stelle übrigens schon wiederholt an Hand praktischer Beispiele dargetan wurde. Wir möchten daher den Rat, keine Auftrags- oder Bestellformulare zu unterzeichnen, ehe man sich über den Wert einer Anzeige und die bezüglichen Erfolgsaussichten genan erkenntlicht, hier erneut unterstützen. Im Zweifelsfalle oder bei mangelnder Orientierung verlange man von den Akquisiteuren einige Tage Bedenkzeit, überlege sich dann die Sache reiflich und ziehe vor Erteilung des Auftrages stets die gebotenen Erkundigungen ein. Die Befolgung dieses Ratschlags wird manchen Hotelier vor nutzlosen Reklameauslagen und damit vor Verlusten bewahren. Der Auskunftsdiest des S. H. V. steht zu Informationen jederzeit zur Verfügung.

Eine Million für die St. Moritzer Straßen

(er.) Eine höchst instruktive Zahlung führten im August vergangenen Jahres die Gemeindebehörden von St. Moritz durch. An einem Stich-

tag wurden sämtliche den Postplatz passierenden Vehikel fein säuberlich gezählt und registriert. Was dabei herauskam, war schlechterdings verblüffend: 2800 Automobile rollten allein im Laufe dieses Tages durch die Engadiner Metropole. Nahezu 100% mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Und da wir gerade bei statistischen Dingen sind, verweilen wir noch einen Augenblick in ihrem Reich. Weil nämlich alles seinen Grund hat. Aus den Erhebungen der Gemeindeverwaltung über den Automobilverkehr erhebt, dass das Motorfahrzeug im Sommer 1929 dem Kurort St. Moritz 9176 Gäste zuführte mit 50,800 Logiernächten. In andere Worte geprägt, heisst das soviel als dass 16% der Gesamtzahl von Logiernächten, die St. Moritz im Sommer 1929 aufwies, auf das Konto des Automobilismus zu buchen waren. Wozu dieses statistische Hors d'œuvre wird man fragen. Um ad oculos vorzudemonstrieren, welche Bedeutung heute der Automobilverkehr für das Fremdenzentrum St. Moritz erlangt hat, wiewohl die Entwicklung erst in ihren Anfängen steht. In dessen: dieser ungeahnte Aufschwung fand durchaus kein unvorhergesehener St. Moritz vor, das sich durch den Gang der Ereignisse hätte überdrückt lassen. Planmäßig, nach wohldurchdachtem System baute es, kaum dass in Bünden die Schranken für das Auto gefallen, Stück um Stück seines Strassennetzes aus, passte es den Bedürfnissen und Anforderungen des neuen Verkehrs an. Scheute dabei vor den grössten Opfern nicht zurück. Rund eine Million binner vier Jahren — soviel hat St. Moritz für die Modernisierung seiner Straßen aufgewendet. Ausnahmslos präsentieren sich heute die wichtigen Straßen und Plätze im Ort in einwandfreier Verfassung; Kleinsteinplaster, Teer oder Makadambelag fanden dabei Verwendung. Nicht minder wichtige Aufgaben harren jetzt der Lösung oder gehen der Verwirklichung entgegen: die Korrektion der grossen Zugangs- und Ausfallstrassen. Gegenwärtig sind die Arbeiten an der Strasse Survetta (Somplaz) — Campfèr in vollen Gang. Neben der auf 4 m verbreiterten Fahrbahn, die einen Tropakablag erhält, läuft ein neues Trottoir, das makadamisiert wird. Bis 1. Juni hofft man die Arbeiten zu Ende bringen und den Abschnitt dem Verkehr wieder öffnen zu können.

Damit ist eine weitere Etappe zurückgelegt auf dem Wege der Staubbekämpfung in St. Moritz. Denn nicht nur auf Gestaltung des Strassennetzes nach den Gesichtspunkten des modernen Verkehrs, sondern ebenso sehr auch Bekämpfung der Staubbplage war das Leitmotiv, worauf sich das ganze Strassenbauprogramm aufbaute. St. Moritz gibt mit vollen Händen auch dem Fussgänger, was des Fussgängers ist. Und schliesst man in die Rechnung noch ein, was private Initiative geschaffen hat, um die Auto-Touristik zu fördern — Grossgaragen, Reparaturwerkstätten, Hotels, die darin wetteifern, dem Automobilisten jede Bequemlichkeit zu bieten — dann wird man anständigerweise zugeben müssen, dass St. Moritz alles getan, um sich seines Titels als Drehscheibe des Automatismus in Graubünden würdig zu erweisen.

Von der wirtschaftlichen Bedeutung des Reiseverkehrs eines Weltbades

Von befremdeteter Seite wird uns ein Vortrag über die "Wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs in Baden-Baden" zur Verfügung gestellt, den kürzlich Herr Hotelier Alfred Brenner in einer geschlossenen Gesellschaft dieses Weltbades hielt. Die sehr bemerkenswerten Ausführungen verdienen das Interesse auch der Schweizer Hoteliers, weshalb ihnen der nachstehende Auszug entnommen sei:

Der Vortragende gab zunächst einen Gesamtüberblick über die allgemeine Wirtschaftslage des Landes, die Stellung des Fremdenverkehrs innerhalb derselben sowie über die sehr oft falschen, zumindest widersprechenden Auffassungen der Öffentlichkeit zum Reiseverkehr und seinen Nutzen, um sodann auf Einzelheiten der Besuchsstatistik von Baden-Baden und den Ertrag der Fremden gewerbe der Stadt einzutreten. — Den Umsatz der Baden-Badener Fremdenettablissements im letzten Jahr berechnet Herr Brenner auf mindestens 15 Millionen Mark, einschliesslich 10 Prozent Bedienungszuschlag. Dazu müssen nun aber noch die täglichen Ausgaben der Fremden für Konsumation außerhalb der Hotels, für Einkäufe, Arzt usw. gerechnet werden. Nieder eingeschätzt belaufen sie sich auf rund 5½ Millionen, zu denen weiter die Einnahmen aus der Kurtaxe und den Bediensteten mit je ½ Million kommen, womit sich die Gesamteinnahme des Platzes aus dem Fremdenverkehr auf 21½ Millionen Mark oder 720 Mk pro Kopf der Örtbevölkerung stellt. Dementsprechend ist denn auch das städtische Kurbudget mit 1 Million Mark relativ hoch.

In seinen weiteren Ausführungen stellte der Vortragende sodann fest, dass die zwei Drittel der Gesamt eingänge aus dem Kurbesuch, die auf die Fremdenetablissements entfallen, selbst wieder in voller Höhe an das Wirtschaftsleben zurückfließen, da die sämtlichen Gewerbe am Platze davon profitieren. Das Baden-Badener Hotelgewerbe beschäftigt durchschnittlich 1500 Jahresangestellte, welche Zahl in der Saison auf 2200 anwächst. Dieses Personal besteht jährlich eine Gehaltsumme von 3 Millionen Mk, das sind 20 Prozent des Umsatzes der gastgewerblichen Betriebe. Der nächste wichtige Ausgabeposten der Hotelierie entfällt auf den Einkauf von Lebensmitteln in Höhe von 3,75 Millionen Mk. Die Steuern und Abgaben belaufen sich auf durchschnittlich 15 Prozent des Umsatzes = 2,3 Millionen. Hinzu kommen die Ausgaben für Feuerung, Licht, Wasser mit 750,000 Mk, ferner der Einkauf der Getränke, die Generalunkosten mit den Hypotheken- und Bankzinsen, die grossen Ausgaben für die Erneuerung und den Unterhalt der Immobilien und Mobilien. Diesbezüglich ist speziell hervorzuheben, dass die aus der Vorkriegszeit stammenden Betriebe diese Erneuerungen zum heutigen Preise ausführen müssen, und das heisst: beinahe im Verhältnis zu den Kosten eines Neubaus, denn die Abnutzung von Mobiliar, Teppichen und Inventar hängt eben von deren Lebensdauer ab. In den beiden Hotels, denen der Vortragende vorsteht,

sind im letzten Jahr Mk. 400.000,— und seit 1924 im ganzen über Mark 1.600.000,— nur für Unterhalt und Modernisierung aufgewendet worden. Daraus geht hervor, dass ähnlich wie in der Schweiz den Fremdenetablissements nur ein geringer und jedenfalls ungenügender Prozentsatz ihrer Einnahmen als Arbeitsentgelt sowie zur Verzinsung des Eigenkapitals verbleibt, während die gesamte übrige Wirtschaft und die Stadt selbst reiche Revenuen aus dem Fremdenverkehr ziehen.

Herr Brenner äusserte sich sodann noch zu verschiedenen Zukunftsauflagen der Reiseverkehrsförderung und zur Kurspolitik des Platzes überhaupt, wobei er die Feststellung machte, dass die Meiningen, Baden-Baden solle sich auf das minderbemittelte Publikum umstellen, sich schon auf Grund des Gesamtumsatzes als irrg erweise. Denn es entfielen von den Gesamteinnahmen auf die Erstklasshotels, bei 40 % der Übernachtungen, 66 % des Umsatzes der Hotelierie. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch hinsichtlich des Ausländerbesuchs. Sein Anteil an den Übernachtungen beträgt 22 %, der Anteil an den Einnahmen dagegen 33 %, da diese Gäste überwiegend in den erstrangigen Hotels abstiegen. Die Bedeutung des Besuches aus dem Ausland ergibt sich daraus von selbst.

Sektionen

Hotelier-Verein St. Moritz.

In der Vorstands-Sitzung vom 9. Mai 1930 gelangte als erstes Traktandum die Frage der Förderung von Kinderreisen auch nach dem Hochtal des Engadins zur Behandlung. Angekündigt der etwas reservierten Einstellung der Rhätischen Bahnen wurde der Vorsitzende, Oberst Hans Bon, ersucht, in Sachen mit der Direktion der Bahn Rücksprache zu nehmen. — Weiter hatte die Sitzung Stellung zu nehmen zur Frage der zweckmässigen Unterbringung der Teilnehmer eines Extrazuges Zürich-St. Moritz von Anfang Juli, sowie zur Durchführung der General-Versammlung des Bündner Offiziersvereins zu Mitte Juni. Im Anschluss wurde die Beteiligung Graubündens an der "Schweizer Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport in Bern 1931" besprochen und zu handen einer kantonalen Interessentenversammlung die entsprechenden Wegeleitungen erteilt, unter Bezeichnung der Vertreter des Vereins an dieser Tagung. — Zur Erörterung gelangten ferner die Frage der Schlachtvieh- und

Daseinige Nahrungsmit tel dessen Preis heuer empfindlich herabgesetzt wurde die Korinthe!
GRIECHISCHE KORINTHENSYNDIKAT IN GENF



Besuchen Sie unseren Stand Nr. 1668, Halle 5
oder
den modernsten Krefft Geschirr-Wasch-Automat
im französischen Muster-Restaurant auf der

ZIKA 1930

Kauf bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Schlüssele
jeder Art

Hanf- und Gummischlüssele
Feuerlöscher - Einrichtungen
Sprengwagen, Mech, Leitern
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Ehrsam-Denzler & Co.
Wädenswil — Telefon 56

Junge Kindergartenin sucht passende STELLE
für ca. 3 Sommernachte in Kinderheim oder Bergotel. Anfragen gel. an den Kindergartenverein Meiringen. (Berner Oberland.)

TENNIS-TRAINER
Akademiker, staatlich geprüfter Turn- und Sportlehrer, seit zwei Jahren Tennislehrer an Universität, sucht in den Ferien vom 15. Juli—1. Sept. Stelle als Tennislehrer u. Lehrer an Hotel in gutbesuchtem Kurort. Zuschriften unter Dr. B. 2948 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Schweizerhof & National-Terminus

ERÖFFNUNG: 26. MAI 1930

Erstklasshotel gegenüber dem Hauptbahnhof

ZÜRICH

Fleischversorgung, dann der Stand der Vorbereitung für die St. Moritz-Automobil-Woche sowie Reklamegelegenheiten. Zu letzteren Punkten wurde speziell die Heranziehung der Hotelieferanten, d. h. des Handels- und Gewerbestandes im Kurraum zu Beiträgen an die Propaganda-Aufwendungen des Kurvereins eingehend besprochen und der gegenseitigen engeren Zusammenarbeit das Wort geredet. Mit dem Handels- und Gewerbeverein soll diesbezüglich Führung genommen werden.

Aus andern Vereinen

Delegiertenversammlung des Schweizer. Wirtvereins.

Am 3./4. Juni nächstthin hält der Schweizer. Wirtverein seine ordentliche Delegiertenversammlung in Genf ab. Neben den statutarischen Jahresgeschäften (Jahresbericht, Rechnung und Budget), der Wahl des Zentralvorstandes, des Zentralpräsidenten und der Funktionäre figurierten auf der Tagesordnung verschiedene andere wichtige Geschäfte wie: Forderungen des Wirtstandes bei der Revision kantonalen Wirtschaftsgesetze, Mineralwassertrinken, Berufsbildungsfragen, Musikautorechte und Weinpreisverhältnisse.

Verkehrsverein St. Gallen.

Der letzte Jahresbericht bezeichnet den Fremdenbesuch der Stadt St. Gallen im Jahre 1929 als befriedigend. Die Zahl der abgestiegenen Gäste betrug 46,678 (1928: 42,546) mit 85,280 Logiermächten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist demnach 1,83 Tage pro Gast.

Hinsichtlich der Propaganda erwähnt der Bericht die Edition eines Plant (deutsch und englisch) in 25,000 Exemplaren. Desgleichen ist die Exkursionskarte St. Gallen-Appenzellerland in neuer Auflage erschienen. Weiter wurden 4000 Franken für Anzeigen in der Schweiz, dem Bodenseegebiet und in Deutschland verausgabt und das „Verzeichnis der Hotels und Pensionen der Ostschweiz“ in einer Auflage von 10,000 Stück herausgegeben.

Der Verein beschäftigte sich auch mit Fahrplanfragen und konnte dabei speziell im Schnellzugsverkehr verschiedene Verbesserungen erzielen. Bezüglich des Automobilverkehrs ist an die neue Verkehrsregelung für Fußgänger zu erinnern, die im Kontakt mit der städtischen Polizei erstellt wurde.

Saison-Eröffnungen

Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 14. Mai. Passy: Palace Hotel, 15. Mai. Passugg: Kurhaus Passugg, 17. Mai. Zermatt: Hotel Victoria, 20. Mai. Gemmi-Passhöhe: Hotel Wildstrubel, 1. Juni. Grindelwald: Grand Hotel Bär, 7. Juni.

Saisonchronik

Ragaz (Fl.) In den nächsten Tagen wird im Kanton wieder das vollbesetzte Orchester spielen. Die erste Nummer des mit unterhaltem und interessantem Text und hübschen Illustrationen versehenen Fremdenblattes Bad Ragaz-Pfäfers ist bereits erschienen. Trotz der unliebsamen Witterung der letzten Wochen steigert sich die Zahl der Gäste von Tag zu Tag. Die letzten Vorbereitungen für das am 31. Mai, am 1. und 2. Juni in unserem Badeort stattfindende St. Gallische Kantonal-Sängerfest 1930 sind getroffen.

Kleine Chronik

Verkehrsamt Luzern. Wie man uns meldet, hat das offizielle Verkehrsamt in Luzern seine Bureauräume verlegt. Es befindet sich seit 20. Mai an der Löwenstr. No. 3. (Telephon wie bisher 254-).

Zermatt. Die Direktion der Hotels Seiler in Zermatt teilt uns mit, dass die Wieder-Eröffnung ihres Hotels Victoria am 20. Mai stattfinden hat. Das Hotel wurde kürzlich einer durchgreifenden Renovation unterzogen. Ausser einer Reihe neuer Appartements mit Badzimmern wurden auch sämtliche Schlafzimmer des Hotels mit fliessendem Wasser und dem Staatstelephon ausgestattet. Gleichzeitig wurden die Lichtsignale im Hotel eingeführt. Dank dieser Neuerungen reicht sich nun das Hotel Victoria würdig an die Seite der übrigen modernen Seiler Hotels Mont Cervin und Beau Site.

Finanz-Revue

—bl— **Hotel Lausanne-Palace.** — Wie im Vorjahr wird auch dieses Jahr der Reingewinn in Höhe von 4,501 Fr. (5,134) auf neue Rechnung vorgetragen. Das Aktienkapital von 762,450 Fr. bleibt unverzinst. Dagegen ist erfreulich festzustellen, dass der Bruttoeinnahmen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 465,500 auf 505,008 Franken erfahren hat. Rechnet man noch die Mehreinnahmen aus Vermietungen in Höhe von 109,471 Fr. (105,030) hinzu, so ergibt sich ein effektiver Bruttogewinn von 704,569 Fr. gegenüber 660,629 Fr. im Vorjahr. Der Buchwert der Anlagegewerte beläuft sich auf 8,88 Mill. Fr. gegen 8,96 Mill. Fr. im Vorjahr.

Kleine Totentafel

A. Frey-Martin †.
Jakob Arnold Frey-Martin, von Berneck (St. Gallen), erblickte im Jahre 1886 in Chur

das Licht der Welt. Nach Absolvierung der Kantonschule besuchte er das Gymnasium in Schiers (Prättigau) und wandte sich nach einem Aufenthalt in der französischen Schweiz dem Hotelfach zu, in dem er in längerer Inlands- und Auslandspraxis (auch Amerika) eine glänzende Karriere machte. Von 1914—1919 war Herr Frey-Martin Direktor des Grand Hotel in Clarens, 1919 erfolgte seine Wahl zum Direktor des Grand Hotel de Château d'Or und Hotels Berthod, die er auf eine sehr schöne geschäftliche Blüte brachte. Hier verblieb er bis 1927, um nachher die Direktion des Grand Hotel Dent du Midi in Champéry zu übernehmen. Während seinem Aufenthalt in der Westschweiz beschäftigte er sich intensiv mit dem Verkehrsweisen als führendes Mitglied des „Pro Lemano“, wo seine Ideen und Ratschläge immer gutes Gehör fanden. In aller Erinnerung steht sodann noch seine Tätigkeit an der Spitze der Vereinigung der Interniertenhotels, an welchem Posten er sich grosse Verdienste um die schweizer. Hotellerie erwarb. — Schon lange hegte A. Frey-Martin den Wunsch ins Bündnerland zurückzukehren. Endlich wurde ihm dieses Glück zuteil. Im Februar abhin wurde zum Direktor des Grand Hotel Roseg in Pontresina ernannt. Es war dies für ihn eine grosse Genugtuung. Sein Stellentransit erfolgte am 15. April abhin. Etwas leidend, hoffte er in seinen Bündnerbergen volle Heilung zu erlangen und mit einer aussergewöhnlichen Energie ging er ans Werk. Leider wurden seine Wünsche nicht erfüllt. Am 6. Mai verschlimmerte sich sein Zustand derart, dass er nicht mehr das Zimmer verlassen konnte und trotz aller Pflege seiner wacklern Frau überlebte ihn am 9. Mai der Tod, womit ein arbeitsreiches Leben einen allzu frühen Abschluss fand. In Freunden und Kollegenkreis wird man dem Verstorbenen allzeit ein dankbares Andenken bewahren, naturnach auch die jüngere Generation, der A. Frey-Martin stets ein väterlicher Freund und Berater war. — Er ruhe in Frieden!

K.

Celerina. Hier starb am 14. Mai im Alter von 75 Jahren Hotelier Caspar Philipp, zum letzten Herbst Besitzer des Hotel Weisses Kreuz in Chur. Aus Alters- und Gesundheitsrücksichten hatte sich Herr Philipp nach Verkauf seines Hotels von den Geschäften zurückgezogen um sich seinen Engadin im Familienkreise seiner Tochter, Passion Posthause-Celerina, seinen Lebensabend zu verbringen. Nun hat ihn der Tod nach längeren Leiden rascher ereilt, als die Seinen glaubten. Ein tüchtiger angesehener Berufsmann hat damit nach einem Leben voller Arbeit die Augen geschlossen. Der Trauerfamilie herzliches Beileid.

Verkehr

Bodensee-Toggenburgbahn.

Vom Verwaltungsrat dieser Bahn ist kürzlich die Elektrifizierung der Linie beschlossen worden. Die Kosten werden auf 3,6 Millionen Franken veranschlagt. Für die Finanzierung der Arbeiten sind die Schritte bereits eingeleitet.

Propaganda

Tourenvorschläge für Automobilisten. **Motordräfahrrad und Radfahrer (SVZ).** Die Schweizerische Verkehrscentrale hat verschiedene Vorschläge für Schweizerreisen im Auto, mit Motordräfahrrad zusammengestellt und versendet diese auf Anfragen hin kostenlos. Von folgenden Grenzübergängen sind Rundfahrten durch die ganze Schweiz mit Berücksichtigung der bekanntesten Alpenstrassen ausgearbeitet worden: Basel, Buchs, Chiasso, Genua, Grosser St. Bernhard, Martinsbrücke, Schaffhausen, Vallorbe-Lausanne, Zurzach.

Neue Fahrpläne

Schweizer Kursbuch „National“. Verlag Emil Birkhäuser & Cie., Basel. Preis Fr. 1.80.— Die Käufer des „National“ sind bei der Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur mit Fr. 5000.— gegen Reiseunfälle versichert.

Schweizer Kursbuch Bopp. Im Preis des Kursbuches (Fr. 1.80) ist für den Käufer eine Reise-Unfall-Versicherung im Betrage von 5000 Franken inbegrieffen. Verlag: A.-G. Schweizer Kursbuch Bopp, Zürich.

Fremdenfrequenz

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsbaus Bern verzeichnen die stadtbermischen Gasthäuser im Monat April 1930 10.970 registrierte Personen (1929: 11.220) und 23.733 Logiernächte (1929: 24.757). Von den Personen entfielen auf die Schweiz 6333, Deutschland 2262, Österreich 170, England 312, Frankreich 576, Holland 209, Italien 207, Belgien und Luxemburg 143, Polen 56, Norwegen 177, Zentral- und Südamerika 129, andere Länder 306.

Luzern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbaus sind im Monat April 13.499 Fremde in Luzern abgestiegen gegenüber 14.486 im April 1929. Der Frequenzrückgang fällt sozusagen ausschliesslich zulasten des Inlandsbesuches, eine Folge der schlechten Witterung speziell an den Osterfeiertagen. Nach Nationalitäten geordnet, ergibt sich folgende Verteilung der Besucher: Schweiz 4374 (5230), Deutschland 4512 (3516), Amerika 682 (1954), England 1500 (1557), Holland 344 (304), Frankreich 507 (526) usw. Erfreulich ist die Besuchssteigerung aus Deutschland und Frankreich.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne



Attest!

über Kochfett Kraft

FABRIKANTEN: STÜSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Kapitalkräftige Hoteliers-Familie mit Frühjahr- und Herbstgeschäft sucht kleineres Sommer- ev. Winter-Hotel oder Restaurant

zu übernehmen. Kauf, Pacht oder Verwaltung, einerlei. Sofortige Übernahme. Offeraten mit bestimmten Angaben unter Cliffe F. A. 2940 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Koch-Lehrstelle
in gutem Hotel.
E. Wenger-Itten, Spiez.

ARAM **SCHÄRFT**
tadellos alle
Messer, Taschen- und
Radiermesser. Schustermesser etc.
Fab. ARTES, Genf. Zu haben in den Hauptgeschäften. Fr. 3.75

Hoteliers kauft trustfreies Brennmaterial zu trustfreien Preisen!!

„Hausbrandzentrale“

(Vereinigung der Kohlenkonsumanten)

erwerben. (Siehe Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt No. 102 vom 3. Mai 1930).

Zweck der Genossenschaft ist, die Grosskonsumenten, die Hotel-Industrie mit Kohlen in **prima Qualitäts**, zu günstigen Engros-Preisen direkt ab Produktionsstelle zu beliefern.

Tätigen Sie keinen Jahresabschluss bevor Sie nicht unsere neue, im Druck befindliche Sommer-Preisliste konsultiert haben.

Bei Angabe Ihres Bedarfes in den verschied. Sorten wird Ihnen Franko-Offerate jede Bahnstation erstellt.

Handels- u. Transport-Genossenschaft Basel

St. Jakobstr. 21 Kohlen-Import Telephon Safran 18.46 Gegründet 1921

Vertragslieferantin der „Hausbrandzentrale“

Einige bedeutende **Trustfreie** Schweizer Kohlen-Importfirmen.

Seit Jahren ständige Lieferantin der Hotel-Industrie.

Unsere Verkaufspreise sind nicht vom Schweiz. Kohlenhändler-Verband diktiert.

Nevada Palace Hotel in Adelboden sucht auf 15. Juni für kommende Sommersaison 1930, gute tüchtige, gesunde:

Aide de Cuisine, Casserolier, Garçons de Cuisine, Officiers, Silberputzer, Kaffeekochin, Küchenmädchen, 1. Löffier-Chasseur, 1. Glättlerin, Wäscherin, Heizer-Wäscher, Portiers, Zimmermädchen.

Baldgef. Offeraten mit Zeugniskopien an Nevada Palace Hotel, Adelboden.

Garçon bouvier

bon débrouille, parlant français et allemand, cherché place dans Hotel ou buffet de gare comme

désosseur et

aide-garde-manger

Aiderait aussi à la cuisine. Bonnes références à disposition. Ecrivez, chiffre P. 86509 V. à Publicitas S. A., Vevey.

Eine Annonce in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsemphfehlung.



Odol Mundspülgläser

bleibt wegen ihrer zweckmässigen Form, ihrer Billigkeit u. weil sie jede Verwendung mit Trinkgläsern ausschliessend sind, wieder zum Preise von Fr. —50 vorrätig. Wir brennen auf Wunsch, bei Mindestabnahme von 60 Stück, in jedes Glas kostenlos Ihren Namen ein.

Odol Compagnie A.-G., Goldach.

In berühmt. Kurort der Südschweiz ist krankheits- halber vom Gründer seit 20 Jahren mit grossem Erfolg in schönster Blüte stehende

Fremden-Pension

zu übergeben. Hervorragende Aussichtslage, schatt. Garten, Terrassen, Balkon. Kompl. neues Inventar, 30 Betten, wird preiswert verkauft. Ernstige Offeraten erbeten unter Chiffre E. N. 2953 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Berghotels

wissen immer mehr die Vorteile unserer „Schaffhauser Mandelschnitte“ zu schätzen: Unvergleichlich zum Tee, zum Wein, zu Comptes und Crèmes, 14 Tage nach Erhalt in jeder Beziehung noch tadellos, vorteilhafter Preis durch rationelle Fabrikation und rascher, absolut zuverlässiger Service ins Haus! Muster und Referenzlisten stehen mit Freuden zu Ihrer Verfügung!

Confiserie Rohr, Schaffhausen 2